

## SULZBERG

# Ein Sommer mit Musik gegen Ängste und Sprachbarrieren

Zur Finanzierung des Musiksommers für Kinder von sieben bis zwölf hat der Verein „Weltklänge“ eine Crowdfunding-Kampagne eingerichtet.

Schon zum fünften Mal wird im Juli der Musiksommer des Vereins „Weltklänge“ stattfinden. Im Ferienheim Feurle Sulzberg sollen Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren die Möglichkeit haben, Musik in der Gemeinschaft für sich zu entdecken. Der Verein möchte Kindern helfen, sprachliche Hindernisse und die Angst, miteinander in Berührung zu kommen, zu überwinden. Die Musik wird dabei als verbindendes Element genutzt.

Von 18. bis 21. Juli werden die Kinder durch einen niederschweligen Zugang an die Musik herangeführt. In Musikpädagogik erfahrene Jugendliche Erwachsene werden die Kinder rund um die Uhr betreuen. An den Vormittagen gibt es Chor-, Rhythmikproben und Rhythmikspiele, danach folgt ein vielseitiges Freizeitprogramm. Die Kinder können gemeinsam Cello, Geige, Bratsche und Schlagwerkinstrumente ausprobieren, tanzen, basteln, spielen und auch schwimmen gehen. Zum Abschluss werden die Kinder ihre neu erlernten Fähigkeiten bei einem Werkstattkonzert in

Kooperation mit einem Ensemble am 22. Juli vorführen.

Dort sind auch die Familien der Kinder eingeladen, zusammenzukommen und einander kennenzulernen. Der Weltklänge Musiksommer möchte den Kindern durch die Musik einen offenen Raum für kulturellen Austausch schaffen, indem sie Freundschaften knüpfen und Netzwerke finden können, von denen sie auch langfristig profitieren. Gleichzeitig möchte man Kinder, die beim Musiksommer ein spezielles musikalisches Interesse zeigen, weitervermitteln.

**Teilnahme.** Anmelden können sich alle Kinder, es gibt keine Auswahlkriterien, und auch Kinder mit Beeinträchtigungen haben in den letzten Jahren erfolgreich am Musiksommer teilgenommen. Das Programm richtet sich vor allem an Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten und Flüchtlingskinder. Der Verein steht im Kontakt mit der Caritas, Flüchtlingskoordinationsstellen und dem Kinderdorf. Durch die Teilnahme sollen die Kinder

ein Gefühl der Wertschätzung erhalten und aktiv in die Gemeinschaft einbezogen werden. Es gilt das First-come-first-served-Prinzip für die ersten 40 angemeldeten Kinder. Bis auf einen „symbolischen Beitrag“ für die Übernachtungskosten von 50 Euro ist die Teilnahme für die Kinder kostenlos. Dieser Beitrag kann aber auch vom Verein übernommen werden. Neben Sponsoringpaketen und Patenschaften erhält der Verein „Weltklänge“ auch öffentliche Fördergelder. In diesem Jahr wurde eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit die Finanzierung des Musiksommers auch dieses Jahr sichergestellt werden kann. Das Geld wird verwendet für die Unterbringung und Verpflegung der teilnehmenden Kinder und des Weltklänge-Teams, die Ausgaben für T-Shirts, Ausflüge, Bastelmaterialien, Versicherung, das Honorar für einen externen Workshop, die Saalmiete und die PR-Ausgaben für das Werkstattkonzert.

Infos: [www.weltklaenge.com](http://www.weltklaenge.com)

Sieglinde Wöhrer



Helikopter Lama

DANIEL FÜRNER

rettet. Der Helikopter kann mit seinen 900 PS bis zu 1000 Kilogramm Lasten transportieren, ist dabei trotzdem sehr wendig und durch den Gitterrumpf unempfindlich für Seitenwind.



Von Sieglinde Wöhrer

[sieglinde.woehrer@neue.at](mailto:sieglinde.woehrer@neue.at)

Bilder einer Hütte im Schnee. „Die Grundlage für diese Arbeit bildet das, was uns jeden Tag in endlicher Fülle als Bildinformationen in die Augen sticht“, beschreibt der Künstler Werner Casty die Auswahl seiner Motive. Bei seinen Werken hat er verschiedene Drucktechniken angewendet.

Eine interessante Auswahl an Kunstwerken hat sich der Verein „KunstVorarlberg“ einfallen lassen und zeigt einen bunten Mix aus den verschiedenen Facetten des künstlerischen Schaffensdrangs. Eines haben die 18 Kunstschaffenden gemeinsam, alle sind Lehrende der Kunstschule Liechtenstein. Durch die

## BREGENZ

# Helikopter „Lama“ wurde ausgestellt

Der Helikopter „Lama“ ist gestern auf dem Kornmarktplatz gelandet und ergänzt dort bis 9. Mai die Ausstellung „Auf eigene Gefahr. Vom riskanten Wunsch nach Sicherheit“. Die Ausstellung des vorarlberg museum thematisiert, wie Menschen sich im Laufe der Jahrhunderte gegen alle mögliche Gefahren abgesichert haben und bietet einen spektakulären

Zugang zum Thema „Sicherheit in den Bergen“.

Das mittlerweile ausgerangierte Fluggerät der Firma Wucher Helicopter kann auf vielseitige Einsatzmöglichkeiten zurückblicken. Seit 1975 wurden mit dem Helicopter Waldbrände gelöscht, Material ins hochalpine Gelände geflogen und zahlreiche Menschen aus misslichen Lagen in den Bergen ge-





Illustration/Digital Print (l.), Porzellan mit Sgraffito (r.), Ölmalerie (unten).  
SIEGLINDE WÖHRER

Lehrende der Kunstschule Liechtenstein zeigen ihr vielseitiges künstlerisches Schaffen in den Räumen der Villa Claudia in Feldkirch.

# Kunst der Lehrenden im Publikumsdialog

die Ausstellung „Close Up – Nah wie nie!“ in der Villa Claudia haben sie die Gelegenheit, ihre eigenen Arbeiten dem Publikum zu zeigen und mit diesem in einen Dialog zu treten.

**Gestaltungstechniken** Ein zerlegter Kleiderständer mit Bluse und Jogginghose bringt den Dresscode der Homeoffice-Zeit in die Kunstausstellung. Daneben sind aufgestapelte bunte Bücher, verbogene Wünschelruten, Bilder von fehlerhaften Bildschirmanwendungen und auch sterile Platten aus reflektierendem Aluminium in der Ausstellung zu finden. Manchmal ist der Besucher aufgefordert, den Blickwinkel der Künstler einzunehmen, um aus vermeintlich alltäglichen Gegenständen die tieferliegenden Bedeutungen

der Installationen zu erfassen. Durchaus werden in der Ausstellung sehr vielfältige Gestaltungstechniken gezeigt, und mit jedem Werk wird auch eine hintergründige Geschichte dargestellt. So möchte Ursula Federli mit ihren Keramikschalen einen Bezug zu den jahrtausendealten Materialien, Techniken und Werkzeugen herstellen. Anna Hilti geht mit ihren Bild-Text-Kompositionen der Beziehung zwischen Pflanze und Botaniker auf den Grund, Jürgen Becks Fotografien verdeutlichen die Wirkung medialer Bilder auf unsere kulturelle Psyche, und Beate Frommelt begibt sich mit ihren Sedimenten aus Zuckerlösung in die Dunkelkammer des Gehirns. In ihren Fotografien verwandelt Jaqueline Beck ihr Modell in eine Kunstfigur, und René Staubs

Radierungen zeigen Lichtreflektionen auf menschlicher Haut. Besonders ins Auge fallen auch Edgar Leissings Ölmalerien, in denen er tierisches und menschliches Körpermaterial zu befremdlich wirkenden „Kugelmenschen“ verschmelzen lässt. Diego Balli beeindruckt mit freien Illustrationen, in denen er verschiedenen Assoziationen

„Jede Schale erschafft mit ihrem Hohlraum eine Leere, und selbst das Nichts kann Kunst sein, wenn man es denn als solches betrachtet.“

Ursula Federli, Künstlerin

nachgeht. Dabei schafft er fantasievolle und detailreiche Szenen aus ungeschriebenen Geschichten und führt die Betrachter in neue, ungewohnte Welten.

So haben die Besucher die Möglichkeit, sich mit sehr unterschiedlichen Ausprägungen des künstlerischen Schaffens auseinanderzusetzen. In dieser Ausstellung haben die Kunstschaffenden verschiedene künstlerische Strategien ausgeschöpft, verbunden und gegenübergestellt. Besonders diese Mischung der Werke aus Zeichnung, Malerei, Skulptur, Installationen, Töpferei, Grafik, Medienkunst und Fotografie zeigt Differenzen und ermöglicht den Betrachtern eine Vorstellung von der vielseitigen Welt der Künste.

Bis 1. Mai. [kunstvorarlberg.at](http://kunstvorarlberg.at).